

Die Porchabella hütet ihre Geheimnisse

Eine neue **Sonderausstellung im Rätischen Museum** präsentiert Fundmaterial, das **schmelzende Gletscher** freigegeben haben. Darunter erstmals die im 17. Jahrhundert auf dem Porchabella-Gletscher verunglückte Frau. Noch immer gibt sie Rätsel auf.

► JULIAN REICH

W

Weshalb wählte die junge Frau nur diesen Weg über die Porta d'Es-cha? Wir sind im ausgehenden 17. Jahrhundert, gerade hat die Kleine Eiszeit ihren Höhepunkt erreicht, die Gletscher dehnen sich weiter aus, ebenso das Eis zwischen Piz Porchabella und Piz Kesch. Kaum 25 Jahre alt ist das Fräulein, und doch fehlen ihm schon Schneidezähne. Es stapft durch den Schnee, an den Füssen zwei verschiedene Schuhe, einer Grösse 36, einer 37, auf dem Kopf einen breitkremigen Hut. Gegen die Kälte soll ein Justaucorps schützen, ein Mantel, wie ihn zu dieser Zeit vor allem Männer tragen. Mit sich trägt sie ein gedrechseltes Schälchen, einen Holzlöffel, einen Lauskamm und einen Rosenkranz aus hölzernen Perlen. Katholisch ist sie – und reist von Bergün ins Engadin, von einem protestantischen Gebiet ins andere? Wohl kaum. Was aber sucht sie dann in diesem Gebiet auf 3000 Metern über Meer? Wir wissen es nicht. Nur, dass sie hier den Tod finden wird.

Die Porchabella-Leiche gibt Rätsel auf, seit sie 1992 vom Archäologischen Dienst Graubünden erstmals untersucht worden ist. Erst vermutete man, dass es sich um eine Hirtin aus dem Tirol handeln könnte, später, dass sie sich auf einer Pilgerreise befand. Einen eindeutigen Hinweis gibt es nicht.

Klein, aber bedeutsam

Nun ist die Tote vom Porchabella mit ihren Habseligkeiten erstmals öffentlich zu sehen: Das Rätische Museum in



Konserviert im Eis: Die sterblichen Überreste der jungen Frau, die um 1690 auf dem Porchabella-Gletscher zu Tode kam. (FOTO YANIK BÜRKL)

Chur zeigt bis 28. August die Ausstellung «Kaltes Eis – Gletscherarchäologie in Graubünden» und darin auch die einzige historische Gletscherleiche Graubündens. Die Ausstellung sei in ihrem Umfang klein, aber inhaltlich bedeutsam, sagte Museumsdirektorin Andrea Kauer gestern vor den Medien. Tatsächlich nimmt die Schau nur einen Raum des Museums in Beschlag. Sie deckt jedoch eine zeitlich extrem grosse Spanne ab. Ausgestellt ist etwa der bisher älteste Eisfund aus dem Alpenraum: ein

Hirschgeweihfragment und ein Stück Holz, das vor fast 8000 Jahren von einem steinzeitlichen Strahler nahe der Fuorcla da Strem bei Disentis benutzt wurde. Offenbar war er auf der Suche nach Kristallen, um daraus Werkzeuge und Waffen zu fertigen.

Der jüngste Fund ist ein Wrackteil eines 1944 oberhalb von Klosters abgestürzten Bombers der US-Streitkräfte. Erwähnenswert sind die Ausrüstungsgegenstände eines Mannes, der 1927 im Berninagebiet ums Leben kam und erst

2012 geborgen wurde. Der Todeszeitraum lässt sich recht genau eingrenzen, trug der Mann doch eine Ausgabe der «Neuen Zürcher Zeitung» mit sich. Bis heute nicht geklärt ist jedoch seine Identität.

All diese Funde gehören ins Feld der Gletscherarchäologie, eines relativ jungen wissenschaftlichen Zweigs. Gemäss Archäologin Leandra Reitmaier hat er seine Ursprünge in der Zeit, als ein mumifizierter Steinzeitmann im Ötztal gefunden wurde, der «Ötzi». Doch

erst mit dem Hitzesommer 2003 und der beschleunigten Abnahme des Gletschereises gelangte die Disziplin ins Rampenlicht. Vor fünf Jahren verlegte sich Reitmaier auf das Gebiet, in den letzten zweieinhalb Jahren widmete sie sich ganz dem Projekt «Kaltes Eis» und der Gletscherarchäologie in Graubünden. Unter anderem identifizierte und kartografierte sie mögliche zukünftige Fundstellen und machte Feldforschung. Durchgeführt wurde das Projekt am Institut für Kulturforschung in Graubünden. Gemäss Institutsleiter Marius Risi geben die meist in hochalpinen Regionen entdeckten Funde Hinweise auf die Mobilität im vormodernen Zeitalter. Deren Grad werde oftmals unterschätzt, die Menschen seien mehr unterwegs gewesen als gemeinhin angenommen werde.

Mit der Ausstellung im Rätischen Museum kommt das Projekt zu einem Ende. Die Sensibilisierung und Information der Bevölkerung war neben der Forschungstätigkeit ein wesentlicher Aspekt des Projektes, wie Reitmaier, die die Ausstellung kuratiert hatte, erklärte. Ziel sei es, dass Funde künftig rascher den zuständigen Stellen gemeldet werden. Bei der Porchabella-Leiche hatte es ganze vier Jahre gedauert.

Ausgedehntes Rahmenprogramm

Sonntag, 22. Mai, ab 10 Uhr: Sonderprogramm zum internationalen Museumstag; Dienstag, 31. Mai, 20 Uhr: Schnidejoch – Funde aus dem Eis, Vortrag von Albert Hafner; Donnerstag, 18. August, 17 Uhr, Sils i.E.: Wissenschaftsapéro «Gletscherarchäologie»; Führungen durch Leandra Reitmaier am 31. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 16. August. Infos: www.kulturforschung.ch (BT)

INSERAT

Badusstrasse 10 Chur · 081 258 34 34 Churer Kinoprogramm 081 252 07 07 · Radio Südostschweiz täglich 15.50Uhr QUADER · STUDIO · STADTHOF · Theaterweg 11 · 081 258 32 32

KINOAPOLLO www.kinochur.ch **KINOCENTER**

<p>X-MEN APOCALYPSE</p> <p>3D Fr 19.30, 22.30 ab 12 J empf 14J Sa 13.30, 19.30, 22.30 So 15.00, 21.00 Kino Apollo</p> <p>2D Fr 16.30 Sa 16.30 So 12.00, 18.00 ab 12 J empf 14J Kino Apollo</p> <p>2D Fr 22.00 E/d/f Sa 21.45 E/d/f ab 12 J empf 14J Kinocenter</p>	<p>ANGRY BIRDS</p> <p>2D Fr 19.45 ab 6 J empf 8J Sa 17.15, 19.30 So 11.45 Kinocenter</p> <p>3D Fr 17.15 Sa 15.00 ab 6 J empf 8J So 14.00, 18.15 Kinocenter</p>	<p>BAD NEIGHBORS 2</p> <p>Fr 19.30 ab 12 J e. 14 J Sa 15.15, 19.30 ab 12 J e. 14 J So 14.15, 16.15 Kinocenter</p>	<p>EIN MANN NAMENS OVE</p> <p>Sa 17.15 Schwed./d So 20.45 ab 12J Kinocenter</p>	<p>THE JUNGLE BOOK</p> <p>2D So 16.30 ab 6 J empf 10J Kinocenter</p>
<p>X-MEN APOCALYPSE</p> <p>3D Fr 19.30, 22.30 ab 12 J empf 14J Sa 13.30, 19.30, 22.30 So 15.00, 21.00 Kino Apollo</p> <p>2D Fr 16.30 Sa 16.30 So 12.00, 18.00 ab 12 J empf 14J Kino Apollo</p> <p>2D Fr 22.00 E/d/f Sa 21.45 E/d/f ab 12 J empf 14J Kinocenter</p>	<p>julietta</p> <p>Fr 20.00 Span./d/f Sa 20.00, 22.15 ab 12J So 16.15, 21.00 Kinocenter</p>	<p>NOMADEN DES HIMMELS</p> <p>Fr 17.45 Sa 18.00 Kirgisisch/d/f So 12.15 ab 10J Kinocenter</p>	<p>CIVIL WAR</p> <p>2D Sa 15.00 ab 12 J empf 14 J Kinocenter</p> <p>3D Fr 21.30 Sa 21.45 ab 12 J empf 14 J So 20.30 Kinocenter</p>	<p>KUNG FU PANDA 3</p> <p>2D So 14.15 ab 6 J empf 8 J Kinocenter</p>
<p>X-MEN APOCALYPSE</p> <p>3D Fr 19.30, 22.30 ab 12 J empf 14J Sa 13.30, 19.30, 22.30 So 15.00, 21.00 Kino Apollo</p> <p>2D Fr 16.30 Sa 16.30 So 12.00, 18.00 ab 12 J empf 14J Kino Apollo</p> <p>2D Fr 22.00 E/d/f Sa 21.45 E/d/f ab 12 J empf 14J Kinocenter</p>	<p>julietta</p> <p>Fr 20.00 Span./d/f Sa 20.00, 22.15 ab 12J So 16.15, 21.00 Kinocenter</p>	<p>NOMADEN DES HIMMELS</p> <p>Fr 17.45 Sa 18.00 Kirgisisch/d/f So 12.15 ab 10J Kinocenter</p>	<p>THE MAN WHO KNEW INFINITY</p> <p>Fr 17.45 E/d/f So 18.45 ab 12J Kinocenter</p>	<p>WELCOME TO ICELAND</p> <p>So 18.30 D/OV/d/f ab 16 J Kinocenter</p>
<p>X-MEN APOCALYPSE</p> <p>3D Fr 19.30, 22.30 ab 12 J empf 14J Sa 13.30, 19.30, 22.30 So 15.00, 21.00 Kino Apollo</p> <p>2D Fr 16.30 Sa 16.30 So 12.00, 18.00 ab 12 J empf 14J Kino Apollo</p> <p>2D Fr 22.00 E/d/f Sa 21.45 E/d/f ab 12 J empf 14J Kinocenter</p>	<p>julietta</p> <p>Fr 20.00 Span./d/f Sa 20.00, 22.15 ab 12J So 16.15, 21.00 Kinocenter</p>	<p>NOMADEN DES HIMMELS</p> <p>Fr 17.45 Sa 18.00 Kirgisisch/d/f So 12.15 ab 10J Kinocenter</p>	<p>ZOOMANIA</p> <p>2D So 12.00 ab 6 J empf 8 J Kinocenter</p>	<p>HOW TO BE SINGLE</p> <p>Fr 22.15 Deutsch ab 12J Kinocenter</p>

Platzreservation: Apollo: 081 258 34 34 Kinocenter: 081 258 32 32

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.